



Anlage 1

OFWP01

zur Mag.-Vorl. Nr.:.....

Informationen zur Vorlage und zu Ihnen

Hinweis:

Die abgegebenen Informationen zur Beschlussvorlage im Rahmen der Klimarelevanzprüfung basieren auf individuellen, subjektiven Einschätzungen.

1. Vorlagentitel eingeben:

Satzungsbeschluss Bebauungsplan Nr. 655 "Energiewerk Dietzenbacher Straße"

2. Die Vorlage wird eingereicht für die Magistratssitzung am:

2025-08-13

3. Die Vorlage wird eingereicht für die Stadtverordnetensitzung am:

2025-08-28

4. In welchem Bereich der Stadt arbeiten Sie?

Stadtverwaltung

5. Bitte nennen Sie die entsprechende Organisationseinheit (Amt, Gesellschaft etc.)

Hinweis: Bei städtischen Ämtern nutzen Sie bitte die Organisationsnummer, z. B. 33

62

6. Städtische E-Mail-Adresse:

Stufe 1: Verweis auf vorangegangene klimatische Bewertung

7. Ist diese Klimarelevanzprüfung Teil eines größeren Projekts mit mehreren politischen Beschlüssen (z. B. bei großen Bauvorhaben) und kommt zur gleichen klimatischen Bewertung wie eine vorangegangene Klimarelevanzprüfung desselben Projekts?

Nein

Stufe 2: Erläuterung der Ergebnisse

8. Bitte geben Sie das Datum der Magistratssitzung an, für die der vorangegangene Beschluss eingereicht wurde:

9. Bitte geben Sie den Titel des vorangegangenen Beschlusses ein, auf den sich die klimatische Bewertung bezieht:

Stufe 3: Voreinschätzung der Klimarelevanz



10. Wäre der Beschluss klimarelevant?

Ja

Stufe 4: Voreinschätzung der klimatischen Wirkung**11. Der Beschluss hätte folgende Klimarelevanz:**

Positiv +

Stufe 5: Beurteilung der Klimarelevanz

Der Beschluss hätte direkt oder indirekt Einfluss auf...

12. ...den Verbrauch von Strom.

Ja, erhöht.

13. ...die Erzeugung von Strom.**14. ...den Verbrauch von Heizenergie.****15. ...den Verbrauch anderer fossiler Ressourcen (auch PKW-Kraftstoffe).**

Ja, reduziert.

16. ...den Verbrauch von Wasser.**17. ...die Biodiversität.****18. ...klimafreundliche Mobilität (Fuß- und Radverkehr, ÖPNV, alternative Antriebe, Carsharing etc.).****19. ...den Kreislauf von Ressourcen (z. B. Recycling, Upcycling etc.).**

Ja, positiv.

20. ... die Energiewende.

Ja, positiv.

21. ...umweltbewusstes Handeln.

Ja, positiv.

22. ...die Versiegelung des Bodens.

Ja, Versiegelung.

23. ...das Starkregen- und Hochwassermanagement.

24. ...sonstiges, was nicht aufgelistet ist (bitte erläutern Sie kurz das Themenfeld und die Wirkung).

Stufe 6: Erläuterung der Ergebnisse

25. Bitte erläutern Sie Ihre Auswahl schriftlich, welche Auswirkungen der Beschluss auf Klimaschutz und Klimaanpassung hätte und welche Potenziale er bietet. Orientieren Sie sich bei Ihrer Erläuterung an den Fragen in Stufe 5 oder an den Hinweisen, die Sie auf der Intranet-Seite zur Klimarelevanzprüfung finden können.*

Der Bebauungsplan Nr. 655 "Energiewerk Dietzenbacher Straße", der mit dieser Vorlage als Satzung beschlossen werden soll, schafft die Grundlage für den Ausbau des Standortes der EVO an der Dietzenbacher Straße.

Zentrales Ziel dieses Vorhaben ist die verstärkte Gewinnung von Wärmeenergie aus der dortigen Verbrennung von Abfällen zur Versorgung des Fernwärmenetzes der EVO. Dafür sind weitere technische Anlagen notwendig, die zum einen mehr Platz und daher eine Standorterweiterung erfordern, und zum anderen den Gesamtstromverbrauch erhöhen.

Durch die effizientere Nutzung der Wärme, die bei der Abfallverbrennung auftritt, kann der Verbrauch fossiler Kraftstoffe zur Wärmeengewinnung reduziert werden. Dies betrifft insbesondere die Verbrennung von Steinkohle im Heizkraftwerk der EVO im Nordend an der Andréstraße. Damit ist die Erweiterung des Energiewerks an der Dietzenbacher Straße ein zentraler Baustein der Dekarbonisierung der Fernwärmeversorgung in Offenbach.

Da das Energiewerk von Wald umgeben ist, erfordert die Standorterweiterung die Rodung von Waldflächen und die Versiegelung bislang unversiegelter Flächen. Die Rodung wird unter anderem durch Aufforstungen im Main-Kinzig-Kreis ausgeglichen. Als naturschutzrechtliche Ausgleichsmaßnahme für die Eingriffe, die durch das Projekt ausgelöst werden, ist insbesondere die Renaturierung des Bavariateichs im Stadtteil Bieber vorgesehen. Weitere Ausgleichsmaßnahmen für direkt betroffene Tierarten wie Hirschkäfer und Zauneidechse sind am Rande und unmittelbar außerhalb des Plangebietes eingeplant.

Die Begründung mit Umweltbericht (Auslage Teil 2) enthält eine Abwägung der technischen, ökonomischen und ökologischen Belange bezüglich der Standorterweiterung sowie ausführliche Darstellungen der betroffenen Umweltbelange und soweit notwendig, ihres jeweiligen Ausgleiches.